

28. April 2017

## 100 Jahre Fatima

*Aufruf zu Gebet und Busse*

Am Montag beginnt der Monat Mai. Dieser ist nicht nur der Wonnemonat oder der Monat der Liebe. Er ist auch der Muttergottes geweiht. Dieses Jahr erinnert uns der Mai besonders daran, dass vor 100 Jahren, am 13. Mai 1917 in Fatima drei Kindern eine „schöne Frau“ erschienen ist.

### Sechsmalige Erscheinungen

Ihre Bitte an die Kinder Jazinta do Santos, Lucia und Francisco Marto war, dass sie sechsmal nacheinander jeweils zur selben Stunde am 13. jeden Monats zur Steineiche in der Cova da Iria, wo diese Erscheinung stattfand, kommen sollten. Dann werde sie ihnen auch sagen, wer sie sei und was sie von ihnen wolle. Anschliessend bat Maria die Kinder, täglich den Rosenkranz zu beten und alle Schwierigkeiten und Leiden Gott als Opfer darzubringen, um die Bekehrung der Sünder und den Frieden der Welt zu erlangen. Als die Erscheinung vorbei war, kehrten die Kinder nach Hause zurück und erzählten dort von ihrem Erlebnis.

Es erstaunt nicht, dass die Eltern diese Erzählung als Hirngespinnst abtaten. Die drei Seher hielten jedoch daran fest und wurden deshalb dem Spott und den Drohungen von Teilen der Bevölkerung und der Behörden ausgesetzt. Dennoch zogen die Kinder jeden Monat hinaus zur Cova da Iria, wo ihnen die Muttergottes wie versprochen jeweils am 13. der fünf folgenden Monaten erschien. Die Gerüchte um die Erscheinung zogen rasch weite Kreise, sodass bei jeder Erscheinung mehr Neugierige hinzuströmten, die jedoch nichts zu sehen oder zu hören bekamen.



**Bildlegende :** Die Statue der Muttergottes von Fatima in der Pfarrkirche von Ergisch.

### Drei Geheimnisse

Die Erscheinungen in Fatima unterscheiden sich von vielen anderen wie etwa in Lourdes oder in La Salette durch ihre politisch bedeutsamen drei Geheimnisse. Maria sagte, der Krieg (1. Weltkrieg) gehe seinem Ende entgegen, aber wenn man nicht aufhöre den Herrn zu beleidigen, werde ein noch schlimmerer folgen. Bedeutsam war das Versprechen, dass Russland sich bekehre und Friede sein werde, falls man ihre Bitten erfülle, nämlich die Welt dem unbefleckten Herzen Marias zu weihen und die Sühnekommunion am ersten Samstag des Monats zu halten. Diese Weihe hat Papst Johannes Paul II. am 25. März 1984 auf dem Petersplatz vollzogen. Besonders bekannt ist das so genannte dritte Geheimnis von Fatima, das erst im Jahr 2000 gelüftet wurde. Es wurde interpretiert als Voraussage des Attentates auf Papst Johannes Paul II. am 13. Mai 1981 auf dem Petersplatz, bei dem der Heilige Vater schwer verletzt worden war. Francisco und Jazinta starben schon wenige Jahre nach dem Ende der Erscheinungen. Lucia hingegen trat in ein Kloster ein und starb im Jahr 2005 im Alter von 98 Jahren. Papst Franziskus wird Jazinta und Francisco am 13. Mai in Fatima heilig sprechen, die dritte Seherin wird wohl in den kommenden Jahren selig- und später ebenfalls heilig gesprochen werden.

### Das Sonnenwunder

Bei übernatürlichen Erscheinungen fordern die Zweifler immer einen Beweis für deren Echtheit. Auch in Fatima war das nicht anders. Der „Beweis“ erfolgte in Form eines Sonnenwunders anlässlich der letzten Erscheinung der Muttergottes am 13. Oktober 1917.

Dabei beobachteten über 70'000 Menschen, die nach Fatima gepilgert waren, ein „Sonnenwunder“. Die Sonne drehte sich mit rasender Geschwindigkeit, schien auf die Erde zu stürzen und nahm dann ihre normale Lage wieder ein. Die Kirche erkannte die Erscheinungen im Jahr 1930 als echt an. Seither pilgern jedes Jahr etwa 5 Millionen Menschen an diesen Ort in Portugal, unter ihnen viel Kranke, die dort Heilung oder dann zumindest Linderung von ihren Leiden erhoffen. 1953 wurde die Basilika von Fatima eingeweiht und im Jahr 2007 die neue Kirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit, die mit fast 9000 Plätzen die viertgrösste Kirche der Welt ist. Papst Paul VI. war 1967 in Fatima; Papst Johannes Paul II. pilgerte dreimal an diesen Wallfahrtsort. Papst Benedikt XVI. liess bei seinem Besuch in Fatima das dritte Geheimnis veröffentlichen. Papst Franziskus wird am kommenden 13. Mai den Ort besuchen.

*KID/pm*

## News aus Kirche und Welt

### **Filme sehen – Kino verstehen**

Die Fachstelle Katechese des Bistums Sitten organisiert am Mittwoch, 3. Mai 2017, von 14.00-17.00 Uhr im Bildungshaus St. Jodern eine Weiterbildung zum Thema: Filme sehen – Kino verstehen: Video im Zeitalter von YouTube. Referent ist Charles Martig, Theologe und Filmjournalist, Direktor des Katholischen Medienzentrums ins Zürich. Im Zeitalter von „YouTube“ und „Snapchat“ hat sich der Umgang mit bewegten Bildern radikal verändert. Das verlangt nach einem neuen methodischen Zugang. Der Referent zeigt, wie die Arbeit mit Filmfragmenten funktioniert und wie sie im Alltag eingesetzt werden kann. Weitere Informationen und Anmeldung: Fachstelle Katechese des Bistums Sitten, [www.fachstelle-katechese.ch](http://www.fachstelle-katechese.ch)

### **Primiz in Gampel**

Am 21. Mai feiert Martin Filipponi in der Pfarrkirche von Gampel seine erste heilige Messe, die Primiz. Zu diesem Festgottesdienst, der um 10.00 Uhr beginnt, sind alle freundlich eingeladen.

*KID/pm*